

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 13.8.1638 Der Landeshauptmann fordert von der Vormundschaft Sprinzenstein ihre Stellungnahme zur Klage der Erben des Dietmar Schifer von Freiling in Lehenssachen ein (JSVS)
- 1639 Die Vormundschaft Sprinzenstein schlägt dem Hochstift Passau vor, nach dem Tod von Rudolf von Sprinzenstein die alten unglücklichen Streitigkeiten um das Lehen Sprinzenstein zu vergessen und Wenzel Reichard von Sprinzenstein als ältestem der Familie das Lehen Sprinzenstein mit allem Zubehör zu verleihen (JSVS)
- 8.3.1639 Protokoll einer Konferenz des Hochstifts Passau. Es geht darum, ob man die Felonie-Klage gegen den verstorbenen Rudolf von Sprinzenstein mit dessen Erben gütlich beilegen kann.

Klagpunkte und Antwort der Erben:

- Rudolf hat die Visitation seiner Lehen verweigert

Rudolf hat die Visitation nicht verweigert, sondern nur um Aufschub gebeten, da er Zeit brauchte, um Urkunden über freies Eigentum zu sammeln, die nicht zum Lehen gehörten.

- Rudolf hat den Lehensherrn schriftlich beleidigt

Die Vormundschaft verweist auf einen nicht näher genannten Schriftsatz

- Rudolf wollte nur den alten Turm der Festung als Lehen akzeptieren und hat alle weiteren Zugehörungen verleugnet

Die Vormundschaft erkennt die Veste mit allen Zugehörigen als Lehen an. Die damalige Untersuchungskommission hat die Äußerungen Rudolfs missverstanden.

Nach längerem Hin- und Her einigt man sich darauf, dass eine Lehensinvestitur dann erfolgen kann,